

Gewächshauskultur

Die Kultur von Orchideen im Gewächshaus ist um vielfaches einfacher als auf der Fensterbank. Mit Wasser kann hier bedenkenlos gepantscht werden, es ist nur darauf zu achten, dass die Pflanzen nach kurzer Zeit auch wieder abtrocknen. Das kann durch großzügige Lüftung oder durch Ventilatoren erfolgen.



Das ist der Traum eines jeden Orchideenzüchters:

Ein Gewächshaus im Garten

Durch Witterungseinflüsse ergeben sich hohe Temperaturschwankungen, die im Sommer durch ausreichende Schattierung und im Winter durch Heizung ausgeglichen werden.

Optimal wäre beweglicher Sonnenschutz, der je nach Sonneneinstrahlung aktiviert wird. Solche Anlagen sind nicht billig und es bleibt die Frage, was passiert wenn die Technik ausfällt?

Gute Erfolge können aber auch mit einer Dauerschattierung (60 %) erzielt werden. Mein Schattiergewebe wird am 1.März installiert und am 15.Oktober wieder entfernt. Sinnvoll ist es, wenn die Schattierung ca. 20-30 cm über dem Gewächshausdach angebracht wird. Dadurch erwärmt sich das Gewächshausdach nicht so stark und es gibt ein diffuses Licht.



Eine Absenkung im Innenbereich um ca. 50 cm verbessert das Raumklima und verschafft eine angenehme Raumhöhe.

Das Gewächshaus sollte über ausreichend Lüftungsklappen verfügen. Über die Dachfenster wird die warme Luft nur dann entweichen, wenn sich gleichzeitig große Seitenfenster öffnen. Mindestens die Hälfte der Fenster sollten mit einem Lüftungsautomaten versehen sein, aber nicht alle – damit auch z.B. abends noch gelüftet werden kann.



Hier werden in erster Linie *Laelia purpurata* kultiviert, aber auch einige Cattleyen und Paphiopedilen des temperierten Bereiches

Bei der Planung eines Gewächshauses sollte daran gedacht werden, einen Teil des Regenwassers im Gewächshaus zu speichern. Die Regenwasserbehälter sind in jedem Fall abzudecken. Mindestens ein Behälter sollte mit einer flexiblen Leitung an die Warmwasserheizung angeschlossen werden, so hat man immer warmes Gießwasser.

Die Aufstellung des Gewächshauses wird sich meistens nach den örtlichen Gegebenheiten richten, von Vorteil aber ist, dass die Gänge und damit auch die Kulturtische (wichtig bei Stufenregalen) in Nord- Südrichtung ausgerichtet sind. So erhalten alle Pflanzen optimales Licht.

Ob die Orchideen in Töpfen oder aufgebunden kultiviert werden, hängt mit der verfügbaren Zeit für das Hobby zusammen. Aufgebundene Pflanzen müssen häufiger gegossen werden und verlangen eine höhere Luftfeuchtigkeit.

Beim Öffnen der Fenster und mit zunehmender Wärme wird die Luftfeuchtigkeit schnell absinken. Das ist auch nicht kritisch für die meisten Orchideen und könnte nur mit einer leistungsstarken Befeuchtungstechnik verhindert werden.

Optimal wäre es, die Orchideen morgens (vor der großen Wärme) zu gießen oder zu sprühen. Als Berufstätiger habe ich damit aber Probleme, meine Pflanzen werden im Sommer am späten Nachmittag befeuchtet, bei großer Wärme auch noch mal um 22.00 Uhr, dann bleiben aber die Lüftungsklappen geöffnet. Dadurch trocknen die Pflanzen ziemlich schnell ab, aber der Pflanzstoff bleibt feucht.



Hier ein ganz anderer Gewächshaustyp, ein Erdgewächshaus. Vom Garten aus kaum zu sehen, aber vom Keller aus zu begehen.

Ventilatoren können diese Aufgabe auch übernehmen, allerdings trocknen die Pflanzen im unmittelbaren Luftstrom schneller ab und aus, als die restlichen. Überhaupt sollte man so oft lüften, wie es irgendwie geht.

Zusatzbeleuchtung wäre, insbesondere im Winter, sehr vorteilhaft. Allerdings ist das in den meisten Kleingewächshäusern wegen der Vielzahl der unterschiedlich untergebrachten Pflanzen (Hängetischen, Pflanzkörbe, aufgebundene Pflanzen) praktisch kaum durchführbar.

Bei der Vielzahl der unterschiedlichen Pflanzen ist es besonders wichtig, auf Schädlinge rechtzeitig zu reagieren. Bei mir wird jede Woche einmal vorsorglich mit Neemöl gesprüht. Weiterhin können Pflanzenstärkungsmittel (vgl. Artikel) eingesetzt werden.

Zudem sollte jeder Neuzugang sorgfältig auf Ungeziefer untersucht werden!!!

Oft stellen auch die Untertischbepflanzungen eine Brutstätte für allerlei Ungeziefer dar. Die Laufwege sollten mit Gehwegplatten ausgelegt sein, dazwischen ist Lavagranulat eine gute Alternative (hält die Feuchtigkeit).



Die Orchideen werden hier auf 4 übereinander liegenden 40cm breiten Regalen kultiviert, wegen der optimalen Lichtausbeute sind sie in Nord-Süd Richtung ausgerichtet

Dass Orchideen regelmäßig gedüngt werden müssen ist hinlänglich bekannt. Oft wird empfohlen in der Wachstumsperiode regelmäßig zu düngen, in der Ruhezeit nicht. Bei den unterschiedlichen Pflanzen im Gewächshaus gibt es nach meinen Beobachtungen keine generelle Ruhezeit, Paphiopedilum und einige Phalaenopsis haben ihre Hauptwachstumszeit gerade im Winter – und müssen dann auch gedüngt werden. Eine gute Empfehlung ist, in der dunkleren Jahreszeit etwa die Hälfte der Düngerration zu nehmen.

Die Nennung von Düngergaben in Mikrosiemens (μS) ist in der Regel wertlos, soweit nicht auch der μS -Wert des Ausgangswassers und der verwendete Dünger genannt wird (vgl. auch Artikel Wasser und Dünger).

Zurzeit werden durch Mitglieder unserer Orchideengruppe Düngertests durchgeführt; die aber noch nicht abgeschlossen sind. Bei Interesse den aktuellen Stand per Mail erfragen.